

05.09.2011

Neue Werkstätten für Schreiner sowie Schweiß- und Kfz-Technik am vergangenen Freitagabend eingeweiht

Ausbau schafft neue Möglichkeiten am TI



Die obligate Banddurchtrennung übernahmen (vordere Reihe v.l.n.r.) René Roth (Direktor des TI), Bischof Aloys Jousten, Bürgermeister Christian Krings, Unterrichtsminister Oliver Paasch, Leo Veithen und Roland Lentz (Direktor BS).



Auch die Musik wurde von Schülern, Ehemaligen und Personal der Bischöflichen Schule/Technisches Institut »geliefert«.

*Von Valentina Lentz
St.Vith*

Am Freitagabend wurden an der Bischöflichen Schule (BS) St.Vith die neuen Räumlichkeiten des Technologiezentrums (Abteilungen Holz, Kfz, Schweißen) des Technischen Instituts (TI) offiziell eingeweiht.

Nachdem im Juni 2009 nach langer Planung mit dem Bau begonnen werden konnte, wurde der Ausbau nun, ein Jahr später als gedacht, fertiggestellt. Die witterungsbedingte Verzögerung der Fertigstellung forderte von allen Beteiligten eine gewisse Bereitschaft zur Improvisation und brachte auch einige Momente der Enttäuschung mit sich. Umso glücklicher waren alle Beteiligten am Tag der Einweihung, an dem nicht nur die Direktoren des TI und der BS, René Roth und Roland Lentz, sondern auch der Bischof Aloys Jousten, Unterrichtsminister Oliver Paasch, Bürgermeister Christian Krings sowie der Vorsitzende des Schulträgers VoG Bischöfliche Schulen in der DG, Leo Veithen, anwesend waren.

Bericht aus dem Kongo

Nach der Begrüßung durch Roland Lentz und einigen einführenden Worten, ging Leo Veithen auf die Planung des Projektes und die Arbeiten am Bau ein, die auch bei Regen und Schnee fortgesetzt wurden.

Dabei dankte er vor allem dem Minister Oliver Paasch, der sich für die Aufnahme des Projektes in den Infrastrukturplan eingesetzt hat, sowie dem ehemaligen Direktor der BS, Engelbert Cremer, der die Arbeiten von Anfang an begleitete und als Ansprechpartner fungierte.

Bischof Jousten freute sich darüber, dass die Lehrer am Technischen Institut Jugendlichen helfen, ihr handwerkliches Können zu entdecken und zu fördern. Außerdem berichtete er von seinen Erlebnissen im Kongo, den er vor einigen Wochen bereiste. Dort gebe es nicht genügend Material für die technische Ausbildung der Jugendlichen. Viele junge Menschen ziehe es deshalb weg aus der Heimat. Der Bischof regte einen Austausch zwischen technischen Schulen im Kongo und in Belgien an. Anschließend segnete er die Kreuze für die neuen Klassenräume.

Unterrichtsminister Oliver Paasch ging auf die schwierige wirtschaftliche Lage ein und erklärte, dass Investitionen gerade in schwierigen Zeiten gerechtfertigt sein müssen. Dabei sei es wichtig in zukunftsweisende Felder, zu denen das Unterrichtswesen zähle, zu investieren. Dies sei ein genauso wichtiger wie anstrengender Auftrag, denn durch diese Investitionen entscheide sich, welche Perspektiven junge Menschen in der Region haben. In der Deutschsprachigen Gemeinschaft werden mehr als 80 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel für Infrastruktur in Schulen investiert und auch das Kapital für das gerade begonnene Schuljahr wurde um 55 Prozent erhöht. Auch René Roth, der vor 17 Jahren die Leitung des Technischen Instituts übernahm, erlebte die »unendliche Geschichte« des Projektes von Anfang an mit und kommentierte die Einweihung mit dem Sprichwort: »Was lange währt, wird endlich gut«.

Idealer Arbeitsplatz

Er dankte vor allem Leo Veithen für seine Beharrlichkeit, den Werkstattleitern, die ihre Vorstellungen von einem idealen Arbeitsplatz eingebracht haben, sowie Patricia Schäfer, die das Vorhaben als Sicherheitsbeauftragte begleitete und so mit der Zeit zu einer Expertin in Sachen Schulausbau wurde.

Auch Schreinerunternehmen haben geholfen, indem sie Schüler als Praktikanten aufnahmen und ihnen so trotz der Bauarbeiten am TI einen Platz für praktische Erfahrungen boten. Natürlich gab es noch viele andere Helfer, die das Projekt erst ermöglicht haben.

Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgte ein neues Ensemble, bestehend aus Schülern, Ehemaligen und Personal des Technischen Instituts und der Bischöflichen Schule. Die vorgetragenen Werke wie »Ohne Müh' und Plagen« und »King Lear« stammen von Dominik Piront, der die anderen Mitglieder des Ensembles (Elisabeth Arens, Bärbel Cremer, Kevin Jetzen und Julian Pauels) am Klavier begleitete. Anschließend konnten die neuen Räumlichkeiten besichtigt werden.

Patricia Schäfer informierte dabei genauer über die Werkstätten für Schreiner sowie die Bereiche für Schweiß- und Kfz-Technik. Die Klassenräume für den Fachkundeunterricht befinden sich direkt neben den verschiedenen Arbeitsbereichen. Auch die Umkleieräume liegen direkt nebenan. Während die Schreinerei im Erdgeschoss liegt, sind die Bereiche für Schweiß- und Kfz-Technik im Untergeschoss zu finden.

Eine eigene Absauganlage, einzelne Schweißerkabinen und ein Nebenraum für die Oberflächenbearbeitung erwartet die Schüler bei der Schweiß-Technik, zwei Hebebühnen sowie ein Kfz-Labor stehen den Schülern des Kfz-Bereichs zur Verfügung.

Drei Mio. Euro

Der Ausbau, welcher mehr als drei Millionen Euro kostete, schafft wieder Platz für die vielen Schüler, verbessert die Infrastruktur und ermöglicht so eine Aufwertung des technischen Unterrichts. Im Anschluss an die Führung durch die neuen Räumlichkeiten konnte der Abend dann bei einem Umtrunk ausklingen.

05.09.2011